

Alles Gute zum 80. Geburtstag



GETWING | Heute Samstag darf Frieda Steiner-Zeiter bei guter körperlicher und geistiger Fri-

sche ihren 80. Geburtstag feiern. Zu diesem besonderen Tag gratuliert ihr ganz herzlich ihr Mann mit der ganzen Familie. Sie wünschen der Jubilarin für die Zukunft viel Glück und weiterhin gute Gesundheit.

Glückwunsch zum 70.



BRIG | Heute feiert unser Mami Maria ihren 70. Geburtstag. Alles Liebe und Gute wünschen ihr ihre

Kinder, Grosskinder und Schwiegersöhne. Bleib wie du bist, so haben wir dich lieb.

Jahreskonzert der «Mattmark»

SAAS-ALMAGELL | Heute Samstag um 20.00 Uhr findet in der Turnhalle von Saas-Almagell das Jahreskonzert der MG «Mattmark» statt. Unter dem Motto «Voll die Party» bietet die «Mattmark» unter der Leitung von Martin Anthamatten ein abwechslungsreiches Programm, untermalt mit ein paar Darbietungen. Das Programm geht quer durch die Musikwelt und beinhaltet Stücke wie Barcarole, Kriminaltango, Y viva España oder die Annapolka.

Jahreskonzert der «Enzian»

ERSCHMATT | Morgen Sonntag, den 29. April, um 18.00 Uhr lädt die Musikgesellschaft «Enzian» zu ihrem Jahreskonzert in der Mehrzweckhalle von Erschmatt alle herzlich ein. Unter der Leitung von Jean-Marc Schnyder haben die Musikantinnen und Musikanten ein abwechslungsreiches Konzertprogramm eingeübt. Dem Publikum wird ein Abend mit tollen Brass-Band-Kompositionen wie z. B. «Starchaser» von Darrol Barry, «A brand new Day» und «Glasgow Overture» von Alan Fernie und «A Stroll in the Park» von Philipp Sparke geboten. Auch die Freunde der klassischen Marschmusik kommen nicht zu kurz.

Jahreskonzert der «Edelweiss»

ST. NIKLAUS | Die Musikgesellschaft «Edelweiss», St. Niklaus, lädt am Samstag, 5. Mai, um 20.00 Uhr in die Mehrzweckhalle in St. Niklaus zum traditionellen Jahreskonzert ein. Dirigent Hannes Fux hat mit der «Edelweiss» ein interessantes Programm vorbereitet. Ausser dem Feststück «Invicta» von James Swearingen, welches am Oberwalliser Musikfest vor der Jury gespielt wird, und dem Einmarsch «San Carlo» von Oscar Tschuor kommen neben anderem der «Bundesrat Gnägi Marsch» von Albert Benz und der Marsch «100 Jahre OMV» von Tobias Salzgeber zur Aufführung.

Samariterverein Brig-Glis rüstet auf

Neuer Postendienstanhänger



Geräumig. Das Innere des Einsatzwagens ist gut geplant und geräumig. FOTO ELR

BRIG-GLIS | Der Samariterverein Brig-Glis konnte am vergangenen Mittwochabend beim Pfarreiheim Glis einen neuen Postendienstanhänger einweihen.

In Anwesenheit von Ortspfarrer Alois Bregy, von Ressortleiterin Sicherheit und Bevölkerungsschutz der Gemeinde Brig-Glis, Stadträtin Sigrid Fischer-Willa, Feuerwehrchef Fabio Ruppen und Edelbert Matti, Vizepräsident des Oberwalliser Samariterverbandes, hiess Präsident Roger Elsig zahlreiche Vereinsmitglieder zu diesem schönen Ereignis der Vereinsgeschichte willkommen.

Aus eigener Kraft

Präsident Elsig erinnerte daran, dass bereits in den 80er- und 90er-Jahren durch den Samariterverein bei verschiedensten Anlässen immer mehr Postendienste geleistet werden mussten. Man erstand dann einen ausrangierten Wohnwagen, der die Posten stehenden Vereinsmitglieder etwas vor der Witterung und Verletzte vor dem neugierigen Publikum schützte. Dieser Wohnwagen erwies sich als bald als zu klein. Um 2010 fingen die Schränke sich im Inneren zu lösen an. Die Hitze im Sommer hatte den Leim aufgelöst. So drängte sich eine neue Lösung auf. Aus eigenen Mitteln konnte nun ein 2,90 m hoher, 2,20 m breiter und 6,50 m langer neuer Postendienstanhänger beschafft und

auch in Fronarbeit ausgebaut werden. Er ist mit zwei Liegebetten ausgestattet, verfügt über eine Heizung, kaltes und warmes Wasser und viel Stauraum für medizinisches Material, für Ablage von Kleidern und Getränken. Der schöne und nützliche Einsatzanhänger kam also weitgehend aus vereinseigener Kraft zustande.

Segen Gottes und Gratulation

Pfarrer Alois Bregy segnete den neuen Einsatzwagen und erinnerte daran, dass die Samariter ihre geschätzte Arbeit aus der Bibel als Dienst am leidenden und verletzten Menschen begründen. Das Bibelwort «Da kam des Weges ein Samariter. Er sah ihn (den Verwundeten) und ward von Mitleid gerührt...» ist ein sehr edles Motiv jeder Samaritertätigkeit. Pfarrer Bregy rief den Machtschutz Gottes auf diesen neuen Einsatzwagen herab und gratulierte dem Samariterverein Brig-Glis zu seiner karitativen Arbeit im Dienste der Gesellschaft. In gleichem Sinne beglückwünschte auch Stadträtin Fischer-Willa den Vorstand zur vorzüglichen Organisation der Vereinsarbeit, auch zur Förderung der Samariter-Ausbildung, zur Beschaffung guten Materials und vor allem dieses zweckmässigen, grösseren Einsatzwagens. Sie wünschte, dass dieser im Sinne des Goethe-Spruches «Das Neue reizt» dem Samariterverein Brig-Glis weiterhin Anreiz für erspriessliche Tätigkeit sein möge. ag.

Herzliche Gratulation



TURTMANN | Heute können in Turtmann Martin und Judith Jäger ihren 50. Hochzeitstag feiern. Zu diesem Anlass lohnt es sich, auf alles, was sie gemeinsam erreicht haben, zurückzublicken. Die Familien mit Kindern sind äusserst stolz auf sie und gratulieren ganz herzlich und wünschen für die Zukunft nur das Beste.

«äso het mus gseit...» von L. Eggs-Schnydrig

Der Vergangenheit von Ergisch auf der Spur

ERGISCH | Mit seinem Buch «äso her mus gseit, äso het mus gmacht» bringt Leo Eggs-Schnydrig der Leserschaft die Geschichte von Ergisch näher.

Wie gross das Interesse an der Geschichte dieses Bergdorfs ist, zeigte sich letzten Samstag in der Burgerstube. Hier ging die Vernissage des Buchs von Leo Eggs-Schnydrig über die Bühne – und zwar vor zahlreichen Gästen.

Der pensionierte Sekundarlehrer stellte sein Werk vor und las daraus einige Passagen. Das Buch ist, wie es der Titel zeigt, in Walliser-, beziehungsweise «Ärgischertitsch» geschrieben. Der Autor erzählt darin vom damaligen Dorfschehen, seinen Jugendjahren und unter anderem auch über die verschiedenen Arbeiten, welche in jenen Zeiten in einem Bergbauerdorf zur Selbstversorgung notwendig waren.



Verdankenswert. Leo Eggs-Schnydrig schuf mit «äso het mus gseit, äso het mus gmacht» ein wertvolles Werk. FOTO ZVG

Im letzten Teil des Buchs erfährt der Leser und die Leserin in einem Kurzabriss die Geschichte der Gemeinde und der Pfarrei Ergisch ab dem Jahre 1203 bis in die Gegenwart. Worin sich die Gäste bei der Buch-

vernissage einig waren: Das Werk kann als sehr gelungen bezeichnet werden, weil es einen wichtigen Beitrag über das Leben in früheren Jahren und für den Erhalt des «Ärgischertitsch» darstellt. | wb

Kirche und Welt | Wie heute geistliche Berufe fördern?

Grosseltern, Ihr seid wichtig!

Am Sonntag feiert die Kirche den Guthirtsonntag. An diesem Tag wird in unseren Gottesdiensten vor allem darum gebetet, dass Gott junge und ältere Menschen zu einem geistlichen Beruf als Priester, Ordensfrau und Ordensmann berufe, oder zu einem kirchlichen Beruf als Pastoralassistent, Laientheologin oder Katechetin.

Diese Berufe sind in den letzten Jahren in eine wahre Krise geraten; nur mehr wenige können sich ein Leben im Dienst der Kirche vorstellen. Die Gründe dafür sind vielfältig und werden ja immer wieder in den Medien diskutiert und zerredet.

Meine Grossmutter wars

Als Priester werde ich oft gefragt, warum ich mich denn für diesen Weg entschieden hätte. Es ist nicht mein Verdienst, dass ich Priester geworden bin, und ich darf mir darauf auch gar nichts einbilden. Es gab aber viele Menschen, die mir geholfen haben, für diesen Ruf offen zu sein, ihn zu hören und ihm zu folgen. Zu diesen Leuten gehört zweifellos mei-

ne Grossmutter. Sie war wohl jene Person, die meinen Wunsch, Priester zu werden, am meisten gefördert und darum gebetet hat. Sie hat nie versucht, mich zu zwingen, aber ich merkte, dass es ihr, der fleissigen Kirchgängerin, eine grosse Freude wäre, wenn ich tatsächlich Priester würde. Als sie alt und sehr gebrechlich wurde und schliesslich ins Altersheim musste, war es ihr letzter Wunsch, doch noch meine Primiz erleben zu können; ein Wunsch, der ihr ein paar Monate vor ihrem Tod noch erfüllt wurde.

Wichtige Aufgabe

Heute kommen den Grosseltern eine immer grössere Rolle und eine immer wichtigere Aufgabe zu. In manchen Familien arbeitet nicht nur der Vater, sondern auch die Mutter, sodass die Erziehung der Kinder oft bei den Grosseltern liegt. In einer Epoche, in der die Eltern oft nicht mehr die Zeit und die Kraft finden, ihren Kindern den Glauben weiterzuerzählen, haben die Grosseltern diese wichtige Aufgabe. Darum liebe Grossmutter, lieber Grossvater, Ihr werdet gebraucht! Habt keine Angst, euren Enkeln in einer

liebenswürdigen und unaufdringlichen Art von eurem Glauben zu erzählen und sie zu ermutigen, zu ihrem Glauben zu stehen. Seid aber auch so grosszügig, eure Enkel zu verstehen, wenn sie ihren Glauben etwas anders leben, als Ihr damals den euren.

Sie sind ein Schatz

Papst Benedikt XVI. sagte dazu: «Unter keinen Umständen dürfen sie (die Grosseltern) aus dem Kreis der Familie ausgeschlossen werden. Sie sind ein Schatz, den wir den heranwachsenden Generationen nicht vorenthalten dürfen, vor allem, wenn sie ihren Glauben bezeugen. Die Übel unserer Gesellschaft (...) bedürfen dringend der Heilmittel. Könnte man angesichts der Krise der Familie nicht vielleicht einen Neuanfang setzen mit der Gegenwart und dem Zeugnis derjenigen, nämlich der Grosseltern, die über eine grössere Überzeugungskraft für Werte und Vorhaben verfügen? Man kann nämlich die Zukunft nicht planen, ohne auf eine Vergangenheit zurückzugreifen, die voller bedeutungsvoller Erfahrungen und geistlicher und moralischer Bezugspunkte ist.» KID/pm

NEWS AUS KIRCHE UND WELT

Grundkurs für Kinderfeiern
Am Samstag, 5. Mai, findet im Bildungshaus St. Jodern, Visp, ein Grundkurs für Kinderfeiern statt. Dieser steht unter der Leitung von Lydia Clemenz-Ritz und Peter Heckel und dauert von 9.00 bis 17.00 Uhr. Dieser Kurs will Frauen und Männer ermutigen und befähigen, mit Kindern, die noch nicht zur Kommunion gehen, Gottesdienst zu feiern. Eingeladen sind alle, die sich um die Weitergabe des Glaubens bemühen und in ihrer Pfarrei Gottesdienste mit

Kindern feiern bzw. feiern möchten, sowie weitere Interessierte.

Schweizerischer Weltjugendtag

Vom 12. bis 13. Mai findet in Muri AG der diesjährige 27. Schweizerische Weltjugendtag statt. Zu diesem Anlass unter dem Motto «Freut euch im Herrn zu jeder Zeit» sind alle Jugendlichen eingeladen. Auch die Jugendlichen des Oberwallis sind dabei. Zusteigemöglichkeiten hat es in Brig, Visp, Raron und Gampel. Eine Anmeldung dazu ist bis am Ende April

erforderlich bei Martin Super-saxo in Saas-Fee. Wer letztes Jahr in Brig dabei war, geht sicher gerne nach Muri, denn dieses Treffen hinterlässt bleibende und vor allem schöne Erinnerungen. Beten, singen, Gottesdienste feiern, tanzen, lachen und fröhlich sein und das zusammen mit Hunderten von Jugendlichen aus der ganzen Schweiz – wo findet man das sonst als am Nationalen Weltjugendtreffen? Weitere Informationen sind auf der Homepage des Treffens unter www.weltjugendtag.ch zu finden. KID/pm